

Litzmannstädter Zeitung

Einzelpreis 10 Rpf., Sonntag 15 Rpf.

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand



Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifenband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35. Fernruf 195-60/81.

Montag, 19. April 1943

26. Jahrgang / Nr. 109

Der Reichsverweser Ungarns beim Führer

Politische und militärische Besprechungen im Geiste traditioneller Freundschaft

Aus dem Führerhauptquartier, 18. April
Am 16. April traf der Reichsverweser des Königreichs Ungarn, Nikolaus von Horthy, zu einem zweitägigen Besuch im Führerhauptquartier ein. Der Führer hatte mit dem Reichsverweser Besprechungen über die Fragen der allgemeinen politischen Lage und über den Kampf gegen den gemeinsamen Feind.

Die Unterredungen beim Führer, an denen auch der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, teilnahm, und die militärischen Besprechungen zwischen Generalfeldmarschall Keitel und dem ungarischen Generalstabschef Generaloberst Vitez Ferenc Szombathelyi wurden bestimmt durch den Geist der traditionellen deutsch-ungarischen Freundschaft und Waffenbrüderschaft.

Der Führer und der Reichsverweser gaben ihrer festen Entschlossenheit Ausdruck, den Kampf gegen den Bolschewismus und seine englisch-amerikanischen Verbündeten unerbittlich bis zum Endsieg zu führen. Das ungarische Volk, das schon einmal die Schrecken des Bolschewismus erfahren hat, wird Seite an Seite mit den Dreierpakt-Verbündeten bis zur völligen Beseitigung der Bedrohung unserer Völker kämpfen und alle Kräfte für dieses Ziel zur Befreiung Europas und zur Sicherung des Lebens der ungarischen Nation einsetzen.

Der Reichsverweser des Königreichs Ungarn war begleitet von dem ungarischen Generalstabschef Generaloberst Vitez Ferenc Szombathelyi, Generalmajor Brunswik von Komropa, Gesandten von Szentmiklosy und Oberst Vitez Gabriel Gerloczy von Alsóviszoka. Der deutsche Gesandte in Budapest, von Jagow, und der königlich-ungarische Gesandte in Berlin, Sztójay, nahmen gleichfalls an der Zusammenkunft teil.

Italiens Außenpolitik

Rom, 18. April

Bei der Behandlung des Haushalts des Außenministeriums durch die vereinigten Ausschüsse der faschistischen Kammer für Haus-

halt und Auswärtiges setzte Staatssekretär im Außenministerium, Bastianini, in einer Rede die Grundlagen und Ziele der Außenpolitik Italiens im gegenwärtigen Augenblick auseinander. Bastianini hob die völlige Übereinstimmung in den Zielsetzungen Italiens, Deutschlands und der Mächte des Dreierpaktes hervor. Die Politik der Achsenmächte ist gerichtet auf die freie Entwicklung aller Völker im Rahmen gegenseitiger Achtung, auf die gerechte Aufteilung der Schätze der Welt sowie auf gemeinsame Zusammenarbeit, die bisher von den Angloamerikanern verhindert wurde.

Tagesbefehl Antonescus

Bukarest, 18. April

In einem Tagesbefehl an die gesamte Armee würdigte Marschall Antonescu die besonders

Bewährung der an der Kubanfront eingesetzten 19. rumänischen Infanterie-Division im Laufe des vergangenen Winters. „In den schweren Verteidigungskämpfen an der Kubanfront im Winter 1942/43“, so heißt es in dem Tagesbefehl des rumänischen Staatsführers, „ist es der 19. Infanterie-Division dank kluger Führung und dank der Tapferkeit ihrer Truppen, gelungen, starke feindliche Angriffe zum Scheitern zu bringen. Durch entschlossene Gegenstöße warfen die Einheiten der Division den Feind wiederholt bis jenseits seiner Ausgangstellungen zurück und brachten ihm schwere Verluste bei. Dabei machten sie Gefangene und reiche Beute an Kriegsmaterial. Die Division, tapfer und ausdauernd, ist nicht einen Schritt zurückgewichen, so daß sie in entscheidender Weise an dem Erfolg der Abwehrkämpfe im Kaukasus beigetragen hat.“

„Alles Große ist durch Treue geworden“

Der Reichsjugendführer nahm die Zehnjährigen in die Hitler-Jugend auf

Marienburg, 18. April

Die Marienburg, das alte stolze Ordensschloß im deutschen Osten, trug am Sonntag festlichen Fahnen Schmuck. Von den Zinnen verkündeten nach der kämpfenden Front im Osten die Fanfaren des Jungvolks, daß wieder eine Million Jungen und Mädchen angetreten ist, der Jahrgang 1932/33, um in der Heimat seine Pflicht zu tun.

In einer festlich gestalteten Reichsfeier im Remter wandte sich Reichsjugendführer Axmann an die Zehnjährigen, die an der Wende des deutschen Schicksals geboren worden sind. Als Kinder der neuen Zeit würden sie nun eintreten in die Erziehungsschule der Nation, die nach der Hitler-Jugend ihre Fortsetzung im Reichsarbeitsdienst, in der Wehrmacht und schließlich in der Nationalsozialistischen Partei findet. Menschen, die diese Erziehung erleben und durch Arbeit an sich selbst vertiefen, sind die wahren Bürger und die Waffenträger unseres Großdeutschen Reiches.

Der Reichsjugendführer schilderte dann den Pimpfen und Jungmädels die Aufbauarbeit des Führers, der in sechs Friedensjahren das Groß-

deutsche Reich erstehen ließ. Dieser Jugend beglückendes Gefühl sei es, daß sie nicht als zu jung erachtet werde für den Dienst an Deutschland. Die Einheit der Jugend ist morgen die Einheit des Reiches; vor der Fahne der Jugend gibt es keine Unterschiede, allein der Charakter und die Leistung sind entscheidend für die Wertung des Einzelnen.

In dem geschichtlichen Remter der Marienburg prägte der Reichsjugendführer der jüngsten Gefolgschaft des Führers die Worte ein: „Alles Große in der Geschichte ist durch Treue geworden und Großes wurde oft durch Treulosigkeit zerstört.“ Er forderte sie auf, dem Führer an seinem Geburtstag ihr ganzes Herz zu schenken und ihre selbstlose Hingabe an seinen Kampf und an sein Werk.

Unter feierlichen Klängen trat ein Jungmädchen und ein Pimpf vor den Reichsjugendführer, legten ihre Rechte in seine Hand und gaben für alle ihre Kameraden und Kameradinnen im Reich das Versprechen ab, zu dienen für Führer und Vaterland.

(Warthegauleiter mit Gauleiter-Rede Seite 3)

Eine Abordnung polnischer Kriegsgefangener in Katyn

Offiziere an den Gräbern ihrer hingemordeten Kameraden / Empörung über das furchtbare Verbrechen

Smolensk, 18. April

Am 16. und 17. April weilte eine Abordnung von in Deutschland kriegsgefangenen polnischen Offiziere, bestehend aus Offizieren aller Rangstufen, im Walde von Katyn, um sich von dem Schicksal ihrer in die Hand der Sowjets gefallenen Kameraden zu überzeugen und nach Rückkehr ins Reich ihren Kameraden zu berichten, wie in Deutschland und wie in der Sowjetunion kriegsgefangene Offiziere behandelt werden. Die kriegsgefangenen Offiziere, die die Reise nach Smolensk antraten, hatten Gelegenheit, selbst Leichen ihrer Kameraden freizulegen und identifizieren zu lassen. Einige von ihnen erkannten dabei Regimentskameraden wieder, von denen sie wußten, daß sie in die Kriegsgefangenschaft der Sowjets gefallen waren. Die Beweisstücke waren so schlüssig, daß die Offiziere von einer ungeheuren Erregung und Empörung befallen waren und äußerten, daß sie Morde an Kriegsgefangenen niemals für möglich gehalten hätten, es ihnen aber bisher undenkbar erschienen wäre, daß man sämtliche Offiziere eines Staates, mit denen man nicht einmal im Kriege stand, die man internierte und dann zu Kriegsgefangenen erklärte, einfach ohne jeden Grund umbringt. Der Führer der Abordnung stellte fest, daß die Zahl der im Walde von Katyn erschossenen Offiziere etwa zehn- bis elfmal so groß sei wie die Zahl der im Polenfeldzug gefallenen Offiziere, die 1067 betragen habe. Die Offiziere äußerten, daß sie als Soldaten Grauen gewöhnt seien, aber einen so grauenhaften Anblick nicht erwartet hätten.

Aufgewärmter Moskauer Schwindel

Berlin, 18. April

Die Aufdeckung der jüdisch-bolschewistischen Mordtaten an den polnischen Offizieren und die Erregung, die angesichts dieser ruchlosen jüdischen Massenschlächtereien in der ganzen zivilisierten Welt entstanden ist, hat den Machthabern im Kreml Veranlassung gegeben, ihre zunächst ausgegebenen Dementis noch einmal aufzuwärmen. Man besitzt in

Moskau darüber hinaus die Frechheit, zu behaupten, die Deutschen hätten die bei Smolensk von den Bolschewisten gefangenen Polen nach Eroberung dieses Gebietes dort noch aufgefunden, ermordet und dann verscharrt.

Diese Behauptung ist ebenso dumm wie einseitig. Bekanntlich haben Sachverständige festgestellt, daß die in den Massengräbern gefundenen schon vor drei Jahren im Walde von Katyn verscharrt worden sind. Die deutschen Truppen drangen in das Gebiet von Katyn aber erst vor zwei Jahren ein. Die Bewohner der Dörfer in der Umgebung, die Augenzeugen der Massentransporte der polnischen Offiziere durch die jüdischen GPU-Schergen nach Katyn waren, haben übereinstimmend bekundet, was sie vor drei Jahren erlebten. Schließlich hat Stalin selbst den be-

sten Beweis für die Verlogenheit dieser Moskauer Behauptungen gegeben, indem er schon vor zwei Jahren auf Anfragen der nach London emigrierten Polen über den Verbleib der von den Sowjets gefangen gehaltenen Polen schwieg, um die Wahrheit, den Massenmord seiner jüdischen GPU-Kommissare an den Polen, nicht eingestehen zu müssen.

Die von Moskau ausgegebenen Dementis sind typische faule Ausreden, um den ungeheuren Eindruck, den die deutschen Veröffentlichungen hinterlassen haben, nach Möglichkeit zu verwischen. Das wird den mit Blut besudelten jüdischen Mördern nichts nützen. Die durch zahllose Zeugenaussagen erwandelter unparteiischer Persönlichkeiten erhärteten Beweise können das verlogene jüdische Gerede nicht aus der Welt schaffen.



Der Führer bei einer Lagebesprechung mit Marschall Antonescu

Ein Bild von dem kürzlichen Besuch des rumänischen Staatsführers im Führerhauptquartier: Marschall Antonescu bei einer militärischen Besprechung der Lage mit dem Führer, rechts Generalfeldmarschall Keitel.



Verschlammte Gräben an der Ostfront

Der Frühling im Osten hat die gefrorenen Grabenwände aufgelockert und sie, wie auch das übrige Gelände in schlammigen Brei verwandelt. Alle Gräben, alle Bunker sind voll Schmelzwasser, das hier von zündigen Landsern mit Hilfe einer alten Wasserpumpe herausbefördert wird.

(PK-Aufn.; Kriegsberichtler Slapak, A.H., Z.)

So lügen Verbrecher!

Tagelang haben Moskau, London und Washington versucht, den grausigen Massenmord der Sowjetjuden im Wald von Katyn vor der Bevölkerung ihrer Länder totzuschweigen. Man muß schon sagen, sie wanden sich wie Verbrecher, denen die Polizei schon auf der Spur ist und die nun versuchen, den harmlosen Biederermann zu spielen. Aber dieser letzte Ausweichversuch ist schon durch seine Infamie zum Scheitern verurteilt; die Gräber von Katyn sprechen eine zu deutliche Sprache. Sie geben täglich weitere Einzelheiten ihrer furchtbaren Geheimnisse preis, und gegen die Sachkenntnis erfahrener Kriminalisten und Ärzte kommen auf die Dauer auch die unverschämtesten Lügen nicht an. Vor allem aber hat das polnische Volk selbst Gelegenheit, die Leichen der ihm bekannten und so lange in der Sowjetunion verschollenen eigenen Offiziere zu identifizieren. Die Wahrheit ist auf dem Marsch. Sie wird durch die abgründige Verlogenheit der Briten und Amerikaner und die grotesken Gegensätze der nur schlecht aufeinander abgestimmten verschiedenen Ausflüchte und Entschuldigungen nur um so stärker bestätigt.

Was sich jetzt vor allem in London abspielt, ist der durch die politische und militärische Zwangslage verursachte Versuch Churchills, das wütende Aufbegehren der polnischen Emigranten und ihr entsetztes Verlangen nach weiterer Aufklärung mit der englisch-sowjetischen Bündnis- und Freundschaftspolitik unter eine Decke zu bringen. Hätte man nicht Angst davor, daß auch nur das geringste Einlenken das Moskauer Judengesindel zu neuem Geschrei gegen die plutokratische Schwäche veranlassen könnte, so wäre man vielleicht wenigstens um einige Zentimeter von den Mordgräbern seines östlichen Verbündeten abgerückt. Aber England ist heute Moskau und Moskau England. Die von Churchill geschweißte Klammer zwischen den beiden Angelpunkten verantwortungsloser Kriegshetze ist nicht zu lösen. Auch in Washington ist man gezwungen, dieses unsaubere Vabanquespiel mitzumachen. So ergibt sich die Tatsache, daß man in den drei Hauptstädten des Anti-Europa-Krieges keinen besseren Ausweg sieht als in typisch jüdischer Manier die Schuld an der Hinmordung von 12000 polnischen Offizieren ausgerechnet den — Deutschen in die Schuhe zu schieben. Da man selbst ertappt ist, denunziert man die Gegenseite, ohne verbergen zu können, daß man sich damit selbst noch schwerer und unausweichlicher belastet...

Aber wie immer ist dieses Spiel zu falsch und verlogen, um Erfolge zu zeitigen. Die Pressejuden der Welt machen es natürlich mit, und ein berüchtigtes englandbürges schwedisches Blatt wagt sogar den Mord im Wald von Katyn als „nette kleine Geschichte“ zu bezeichnen. Aber welches Sammelsurium von Unsinn und schlechtem Gewissen offenbart sich bereits in den „Gegenargumenten!“ Selbst die Steinzeit wird bemüht, um das vorhandene der Massengräber bei Smolensk zu „entschuldigen“, als ob archaische Leichenreste polnische Offiziersuniformen, Ordensschnallen und Soldbücher an sich tragen könnten! Nein, diese Ablehnung ist zu kläglich, um nur eine Sekunde ernst genommen zu werden. Die zwölftausend Ermordeten passen vielmehr haargenau in jenen Leerraum, der in allen polnischen Aufstellungen über den Verbleib der ehemaligen polnischen Armee in dem von den Sowjets besetzten Ostpolen klafft. Auch die Männer um Sikorski ahnten seit langem, was mit den polnischen Soldaten und Offizieren ge-



Zeichnung: Rohn / „Blider und Studien“

„Ich möchte einen Globus für meine Schulklasse kaufen, um meinen Schülern die Bedeutung des britischen Weltreiches zu veranschaulichen.“

„Da nehmen Sie am besten dieses New Yorker Erzeugnis. Die Dominions sind bereits amerikanisch darauf verzeichnet und auf der Glasglocke sind die USA-Luftlinien eingezeichnet, die sie miteinander verbinden werden...“

sehen ist. Sie haben nun die Aufklärung erhalten, vor der sie zitterten. Selbst das Weltjudentum ist nicht in der Lage, auch nur einen einzigen Abstrich an den grauisigen Enthüllungen zu machen, die heute durch das Mittel von Funk und Bild zu allen Nationen der Erde dringen.

Zu dem schamlosen Verhalten der Engländer und Amerikaner gegenüber dem Massenmord von Katyn muß zusammenfassend festgestellt werden, daß auch sie jetzt in die endgültige Entlarvung des Weltjudentums mit hineingeeinbezogen werden. Bisher konnten sich noch lebensfremde Ideologien hier und da in der Hoffnung wiegen, daß die Ehe zwischen dem Bolschewismus und den Plutokratien nur eine vorübergehende Erscheinung darstelle.

Der Mörder Trotzki abgeurteilt

Ma. Stockholm, 19. April (LZ-Drahtbericht) Erst jetzt wurde der Mörder Trotzki, ein gewisser Jack Mornard, in Mexiko abgeurteilt und erhielt eine Strafe von zwanzig Jahren Gefängnis.

Aus Halifax (Neuschottland) meldet „Daily Express“, daß im Hafen von Port Castries (Santa Lucia) der 7970 BRT. große Dampfer „Lady Nelson“ durch ein U-Boot versenkt wurde.

Das leise Kommando

47) Roman von Willy Harms

„Und weil Fräulein Papenbrink mich vom Tode des Ertrinkens gerettet hat.“

Der Amtsrichter, der nicht wußte, daß Sabine im Saal war, fragte weiter: „Zwischen Ihnen und Fräulein Papenbrink besteht kein persönliches Verhältnis, das Sie in Abwesenheit des Vaters zum Eingreifen zwang?“

„Wer sind Sie?“ — „Ich heiße Sabine Papenbrink.“ — „So treten Sie vor.“

Kein Laut war im Raum, kein Hüsten und Fußscharen. Alle hielten den Atem an.

Aufflackernde Kämpfe bei Noworossijsk

USA.-Mordbrenner griffen Bremen an / 20 Feindmaschinen abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 18. April Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Front südlich Noworossijsk lebte die Kampftätigkeit gestern wieder auf. Starke Verbände der Luftwaffe griffen in wiederholtem Einsatz feindliche Stellungen mit Bomben schweren Kalibers an.

Von der tunesischen Front wird nur beiderseitige Artillerie- und Spähtruppentätigkeit gemeldet. Auf diesem Kriegsschauplatz vernichteten unsere Truppen in den schweren Kämpfen vom 1. bis 15. April über 200 britische und nordamerikanische Panzer.

Zerstörerflugzeuge und Flakartillerie schossen gestern im Mittelmeerraum elf feindliche Flugzeuge, darunter sieben schwere Bomber, ab. In der vergangenen Nacht führten deutsche Kampfflugzeuge einen schweren Angriff gegen den Hafen von Algier.

Ein USA.-Bombenverband griff gestern die Stadt Bremen an. Bombeneinschläge in Wohnvierteln verursachten Verluste unter der Bevölkerung. Durch Jagd- und Flakabwehr wurden Teile des feindlichen Angriffsverbandes vor Erreichung des Zieles abgedrängt und nach bisher vorliegenden Meldungen 20

Neuer Sekretär der faschistischen Partei

Wachablösung / Ein „Faschist der ersten Stunde“ tritt an Stelle Vidussonis

Rom, 18. April

Unter dem Vorsitz des Duce trat am Sonntagabend das Direktorium der faschistischen Partei zusammen. Im Verlauf der Sitzung gab der Duce bekannt, er habe den gegenwärtigen stellvertretenden Sekretär der faschistischen Partei, Carlo Scorza, an Stelle des zurücktretenden Parteisekretärs Vidussoni zum Sekretär der faschistischen Partei ernannt.

Parteisekretär Vidussoni hatte dem Duce in der Sitzung des Direktoriums der faschistischen Partei nach eingehender Berichterstattung über die Tätigkeit der faschistischen Partei in den vergangenen 16 Monaten sein Amt zur Verfügung gestellt. In seinem Bericht unterstrich der scheidende Sekretär der faschistischen Partei die Tätigkeit der Partei auf dem Gebiet der Wehrmachtbetreuung, des Luftschutzes und der Räumung luftgefährdeter Gebiete.

Der Nachfolger Vidussonis, Carlo Scorza, 1897 in Paolo (Cosenza) geboren, war der Gründer der faschistischen Partei im Gebiet von Lucca; er befehligte beim Marsch auf Rom die Gruppen der Legion von Lucca und aus den Marennum und war Platzkommandant von Civitavecchia. 1926 wurde Scorza Mitglied des Parteidirektoriums, im Jahre 1930 Generalkommandant der Jungfaschisten und Inspektor der Universitätsmiliz. Der neuernannte Sekretär der faschistischen Partei hat an fünf Kriegen als Freiwilliger teilgenommen und erwarb sich mehrere hohe Tapferkeitsauszeichnungen.

Bei der Ernennung Scorzas zum Sekretär der faschistischen Partei betonte der Duce, er habe die absolute Überzeugung, Scorza werde als „Faschist der ersten Stunde“ und als Kämpfer in vielen Kriegen den ihm erteilten Weisungen im Geist und im Tempo der Bergasghieri nachkommen.

Der Dank des Duce

We. Rom, 19. April (LZ-Drahtbericht)

Die Wachablösung in der Leitung der Faschistischen Partei steht im Vordergrund der römischen Blätter. Nach sechzehn Monaten hingebungsvoller Tätigkeit als Parteisekretär

sonders in dieser Stunde — doch die Gewißheit geworden, daß Jan Lehnert und ich einander sehr lieb haben. Ich bin stolz, in diesem Augenblick unsere Liebe öffentlich bekennen zu dürfen.

17. War das ein Vormittag im Doktorhause von Stoinsdorf! Frank Papenbrink vergingen

viermotorige Bombenflugzeuge abgeschossen. Zwei eigene Jagdflugzeuge gingen im Luftkampf verloren. Auf hoher See und im Küsterraum der besetzten Westgebiete wurden weitere elf feindliche Flugzeuge vernichtet.

Britischer Zerstörer versenkt

Rom, 18. April

Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag meldet u. a.: Längs der Tunesien-Front heftige und lang andauernde Artillerieduelle. In der Nacht zum 16. 4. führten zwei unserer Torpedoboote, die als Deckung eines Geleitzuges führen, einen kühnen Angriff auf zwei englische große Zerstörer durch. Einer der Zerstörer entfernte sich mit Feuer an Bord und ging infolge Explosion unter. Eines unserer Torpedoboote ging unter.

Laval ein Jahr Regierungschef Frankreichs

Die Pariser Blätter würdigen seine Zusammenarbeit mit Deutschland

Hn. Paris, 19. April (LZ-Drahtbericht)

Am morgigen Tage sind zwölf Monate vergangen, seit Laval zum Amt zurückkehrte. Nachdem er im Jahre 1940 zusammen mit Marschall Pétain das parlamentarische System liquidiert und eine Politik der Zusammenarbeit mit Deutschland eingeleitet hatte, war er durch eine Intrige des damaligen Justizministers Allibert und des heutigen Generalgouverneurs von Algerien, Peyrouton, gestürzt worden.

Die französische Presse gedenkt heute dieses Tages in ausführlichen Darstellungen der Politik, die Laval seither befolgt hat. Die Lage, die er vorfand, war mehr als verworren.

Der Verrat hoher französischer Militärs, Politiker und Beamter in Vichy, Nordafrika und Toulon schlossen sich an. „Dazu kamen noch die inneren Intrigen“, sagt der „Matin“, „die unterirdischen Komplote bis hinauf in die höchsten Regierungskreise, die Laval unter sich zu begraben drohten.“

Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Der frühere USA.-Präsident Hoover erklärte vor argentinischen Journalisten, daß den deutschen U-Booten bei der Entwicklung des Krieges die größte Bedeutung zukäme.

er. „Mir sind Zweifel gekommen, ob er sich überhaupt noch einmal in Stoinsdorf blicken läßt. Vielleicht sucht er Strafaufschub zu erreichen und fährt gleich nach Schwerin.“

„Morgen wird Lehnert eingezogen“, sagte

Berlin, 18. April Der Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Das schwedische U-Boot gefunden Ma. Stockholm, 19. April (LZ-Drahtmeldung) Das wie gemeldet an der schwedischen Westküste gesunkene schwedische U-Boot „Ulven“ konnte dem Standort nach aufgefallen werden.

Im morgigen Tage sind zwölf Monate vergangen, seit Laval zum Amt zurückkehrte. Nachdem er im Jahre 1940 zusammen mit Marschall Pétain das parlamentarische System liquidiert und eine Politik der Zusammenarbeit mit Deutschland eingeleitet hatte, war er durch eine Intrige des damaligen Justizministers Allibert und des heutigen Generalgouverneurs von Algerien, Peyrouton, gestürzt worden.

Tag in

Flaggen

Der Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Der Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Der Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Der Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Mitte

Der Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Der Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Der Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Berlin, 18. April Der Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Das schwedische U-Boot gefunden Ma. Stockholm, 19. April (LZ-Drahtmeldung) Das wie gemeldet an der schwedischen Westküste gesunkene schwedische U-Boot „Ulven“ konnte dem Standort nach aufgefallen werden.

Im morgigen Tage sind zwölf Monate vergangen, seit Laval zum Amt zurückkehrte. Nachdem er im Jahre 1940 zusammen mit Marschall Pétain das parlamentarische System liquidiert und eine Politik der Zusammenarbeit mit Deutschland eingeleitet hatte, war er durch eine Intrige des damaligen Justizministers Allibert und des heutigen Generalgouverneurs von Algerien, Peyrouton, gestürzt worden.

Tag in

Flaggen

Der Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Der Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Der Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Der Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Mitte

Der Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Der Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Der Reichsmarschall Göring sandte den neuen Eichenlaubträger der Luftwaffe in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschschriften.

Gaumeisterschaft im Mannschaftsturnen

An den Kämpfen waren insgesamt 147 Mannschaften beteiligt, deren beste in Posen die Endkämpfe austrugen.

Um die deutsche Fußballmeisterschaft

Im Rückspiel der Ausscheidungsbegleitung zwischen TSO, Rostock und Holstein Kiel begünstigt sich die im Vorrundenspiel 4:0 gesiegene...

Pokalmeister vom jungen 1. FCN, besiegte

Unter den zahlreichen Freundschaftsspielen ragte auch diesmal die Begegnung zwischen dem jungen 1. FC Nürnberg...

Der Dresdner Sport-Club muß die Spiele zur Deutschen Kriegsmesterschaft ohne den Nationalspieler Helmut Schön bestreiten...

Schwimmfest der Betriebe der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Das Sportfest der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ dessen Hauptaufgabe die körperliche Erleichterung und Gesunderhaltung des schaffenden Menschen ist...

Kreissportwart Bollmann leitete mit einigen Worten die Veranstaltung ein, streifte kurz die Arbeit und die Hauptaufgaben von KDF...

Das lustige Treiben im Wasser begann mit einem Ausschmitt aus einem Anfängerkursus.

DWM. Posen endgültig Fußballmeister des Gau Wartheland

SGOP. Posen büßte im letzten Spiel gegen Gnesen den entscheidenden Punkt ein

Nun hat sich die Frage um die Gaumeisterschaft im Fußball im Warthegau doch noch einfacher gelöst, als zuvor anzunehmen war.

Das dritte der für gestern vorgesehenen Punktspiele mußte ebenfalls noch im letzten Augenblick abgelaufen werden.

Überzeugender Sieg der Litzmannstädter Handballer in Posen

DSC. Posen im ersten Entscheidungsspiel mit 9:3 (2:3) geschlagen / Rückspiel am 2. Mai

Nun hat die Gaumeisterschaft im Handball des Warthegaus doch noch eine andere Wendung genommen, als vor kurzem noch anzunehmen war.

Die Ergebnisse waren: Brustschwimmen 50 Meter: Frauen: 1. Uffelmann, 2. Friedrichs, 3. Wolschik.

sener sich schließlich als die meisterschaftsentscheidende Mannschaft erwiesen, die dem Meisterschaftswärter seine Titelaussichten verdarb.

Der Stand der Fußball-Gauklasse

Table with 5 columns: Team, Spiele gew., un. verl. Tore, Punkte. Lists teams like DWM. Posen, SGOP. Posen, Union Litzmannstadt.

Bis auf Zdunska Wola, Gnesen und Reichsbahn Litzmannstadt haben also alle Mannschaften der Gauklasse die Punktspiele bereits beendet.

satz abgegeben werden. Die Elf der SGOP. kämpfte jedoch mit höchstem Einsatz und brachte die Überraschung fertig, sogar auf des Gegners Platz schließlich mit einem eindeutigen Siege zu bekräftigen.

Die SGOP. Litzmannstadt nahm den schweren Kampf in Posen mit folgender Mannschaft auf: Tor: Kraft; Verteidigung: Balhausen, Sporer; Läufer: Hüder, Jung, Steizer.

Frauenhandball in Litzmannstadt

In einem Frauenspiel: standig am Sonntag die Mannschaften der Post-Sportgemeinschaften Litzmannstadt und Leslau gegenüber.

Am Rande des Sportes

Nun kommt der deutsche Sport auch im vierten Kriegsjahre noch dazu, wenigstens in den wichtigsten Sportarten, die den größten leibesezierlichen Wert haben, auch Meisterschaften bis in Reichsstufe hinauf durchzuführen.

Sonntagsüberraschungen im Warthegau

Man hatte sich in den Sportkreisen des Warthegaus schon damit abgefunden, daß es so ganz ohne Komplikationen in der diesjährigen Fußballmeisterschaft nicht abgehen würde.

Wird der LSV. Adler Deblin spielen können?

Als erster Gegner für den Warthelandmeister (nunmehr also DWM. Posen) ist für die Vorrunde zum Deutschen Fußballmeisterschaft der bereits vergangene Herbst festgestellte Gaumeister des Generalgouvernements angesetzt worden.

FAMILIENANZEIGEN

Fern der Heimat ruht unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Grenadier, SA-Mann Karl-Otto Reckstedler.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Kreishandwerkerschaft Litzmannstadt, Stadt- und Landkreis. Damenschneiderinnen Litzmannstadt-Stadt und -Land sowie Kreisleitung.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung. Lebensmittelkartenausgabe für die 49./50. Versorgungsperiode für den Stadtbezirk Lentschütz.

FAMILIENANZEIGEN

Mathilde Runzer geb. Frenger. geb. am 6. 10. 1901 in Czerowitz (Buchenland).

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung. Lebensmittelkartenausgabe für die 49./50. Versorgungsperiode für den Stadtbezirk Lentschütz.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung. Lebensmittelkartenausgabe für die 49./50. Versorgungsperiode für den Stadtbezirk Lentschütz.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bel Kopfweh wenn es durch Schnupfen, Stock-schnupfen und ähnliche Beschwerden verursacht ist.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung. Lebensmittelkartenausgabe für die 49./50. Versorgungsperiode für den Stadtbezirk Lentschütz.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung. Lebensmittelkartenausgabe für die 49./50. Versorgungsperiode für den Stadtbezirk Lentschütz.

Morkit advertisement with bird logo and text: Das Saatgut schmeckt den Vögeln gut.

Flora advertisement with logo and text: 20% Millionden Zigaretten.

Johannes Linke advertisement with logo and text: DIE BUCHER VON Johannes Linke.

Vertical text on the right edge of the page, including 'DIE GRO...', '26. Jahrga...', 'Sie...', 'Gebur...', 'Aufruf...', 'Reichsma...', 'tag des Föh...', 'macht folgen...', 'Soldat...', 'Zum vier...', 'Freude im G...', 'res heißgelie...', 'Was ihr...', 'für Adolf H...', 'eid beschloss...', 'den wir vor...', 'sehung, das...', 'schützen mit...', 'tapferer Sold...', 'Kampf zu L...', 'unserem hie...', 'Fahren zu f...', 'windlichkei...', 'Größe deut...', 'Kamerad...', 'ten unse...', 'Hell unse...', 'Reichsma...', 'Botschaft...', 'Die die...', 'jährigen F...', 'Führergebu...', 'Reichsjugen...', 'M.', 'Am Geb...', 'die Gemein...', 'für Euch E...', 'Dienens fü...', 'das Reich.', 'Ihr wur...', 'listische Be...', 'bert hatte.', 'der besten.', 'und Verant...', 'frohe und...', 'ken und fr...', 'Aufstieg u...', 'den uns d...', 'sie uns d...', 'meine Jun...', 'bens. Ihr...', 'Für Euch e...', 'tapferen S...', 'demer und...', 'Darum...', 'Führer du...', 'Freude zu...', 'gleich die...', 'fenden in...', 'Boginnt...', 'Reiches...', 'gend, der...', 'Sieg ist.', 'Nicht...', 'Aufruf...', 'Zum G...', 'marschall...', 'rul erlasse...', 'De', 'Heißen', 'ganze deu...', 'Glückwün...', 'erleitet es', 'und Seger...', 'ges Gesch...', 'den Leber...', 'In der', 'deutsche s...', 'von ihm', 'nen Winten', 'haben die', 'zu überse...', 'sprengen', 'des Führ...', 'haft ringe', 'ten sie a...', 'zu köhne...', 'leicht ern...', 'schichte', 'unvergän...', 'der auch', 'rem Herz', 'allen feir...', 'tischen R...'